

## Zum Geleit

Friedrich Rödler, seinen Freunden und Kollegen besser bekannt als Fritz Rödler, wurde am 21. Juni 1950 in Wien geboren, nachdem seine Eltern, Dr. Friedrich und Marianne Rödler, ein Jahr zuvor aus Budapest, Ungarn, geflüchtet waren. Er besuchte die Volksschule in der Kreindlgasse und anschließend das Bundes-Realgymnasium XIX in der Billrothstraße („Samesianum“). Nachdem er alle Klassen mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert hatte, legte er am 16. Mai 1968 auch die Matura mit Auszeichnung ab. 1969 inskribierte Fritz Rödler Technische Mathematik und Informatik an der Technischen Universität in Wien und spondierte am 13. März 1975 zum Diplomingenieur in der Studienrichtung Informatik. Mit seiner Diplomarbeit „Simulation von Oligopolmärkten durch ein computergestütztes Unternehmensspiel“ bereitete er sich bereits früh auf seine späteren Managementfunktionen vor. Neben dem Informatikstudium absolvierte Fritz Rödler in den Jahren 1971 bis 1976 auch das Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Sponsion am 5. Juli 1976), für das ihm auch ein Begabtenstipendium zuerkannt wurde. Abschließend nahm er am Lehrgang für Internationale Studien an der Universität Wien teil, den er am 30. Juni 1976 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss.

Der Zufall wollte es, dass Fritz Rödler nach seinen Studien die Laufbahn des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters einschlug. Beim Abholen des letzten Zeugnisses von der Wirtschaftsuniversität wurde er auf eine Stellenausschreibung von Arthur Andersen aufmerksam. Er brachte hervorragende Voraussetzungen für ein weltweit tätiges Unternehmen mit: Seine Muttersprache ist ungarisch, und seine Feriapraktika in Montreal, Paris, Madrid, Johannesburg und Chicago haben ihm geholfen, seine englischen, französischen und spanischen Sprachkenntnisse zu perfektionieren. Am 1. August 1976 trat Fritz Rödler bei der österreichischen Niederlassung von Arthur Andersen ein, die damals erst seit einem Jahr am österreichischen Markt tätig war und acht Mitarbeiter beschäftigte. Da Fritz Rödler an der WU Steuerrecht als Wahlfach absolviert hatte, wo Prof. Gassner schon früh auch sein Interesse für methodische Fragen des Steuerrechts weckte, wurde er umgehend zur „Steuerabteilung“ ernannt, was letztlich wohl der Beginn seiner steuerrechtlichen Karriere war. In den folgenden Jahren baute er die Steuerabteilung von Arthur Andersen und ab 1991 von Price Waterhouse in Österreich auf und spezialisierte sich insbesondere auf das Internationale Steuerrecht, seit dem Beitritt Österreichs zu den Europäischen Gemeinschaften im Jahr 1995 auch auf das Europäische Steuerrecht. Seine Broschüre zum Holdingstandort Österreich und die Tax Check List zur vollständigen Erhebung der steuerlichen Mehr-Weniger-Rechnung zählen auch heute noch in aktualisierter, aber kaum veränderter Form zu den beliebtesten Hilfsmitteln der Mitarbeiter. Nach Bestellung zum Steuerberater (1980), zum Buchprüfer (1982) und zum beeideten Wirtschaftsprüfer (1983) wurde Fritz Rödler 1986 Gesellschafter der GRT Robol & Co Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1991 Tax Partner und 1996 Managing Partner von Price Waterhouse in Österreich. Auch nach der Fusion von Price Waterhouse und Coopers & Lybrand war er weiterhin Senior Tax Partner und seit 2002 auch Country Senior Partner und Mitglied im Eurofirm Board von PricewaterhouseCoopers. Ende 2008 trat Fritz Rödler als Leiter der Steuerabteilung zurück, um sich seinen Agenden als Country Senior Partner zu widmen und

als – wie er es selbst nennt – „einfacher“ Tax Partner mehr Zeit für sein Steckenpferd, die Steuerberatung im Europäischen Steuerrecht, zu haben. Er übergab seinem Nachfolger eine florierende Steuerabteilung, die als One Man Show 1976 begonnen hat und nunmehr elf Tax Partner und mehr als 220 Mitarbeiter zählte.

Das fachliche und berufliche Interesse Fritz Rödlers ist seit jeher über die Steuerberatung hinausgegangen: Aufgrund seiner intensiven Kontakte zu Mandanten, als Mitglied des Aufsichtsrates der Erste Bank Group AG und der Erste Bank der Österreichischen Sparkassen AG und Vorsitzender des Risikomanagement-Ausschusses sowie als Vizepräsident der Amerikanischen Handelskammer in Österreich und als Mitglied des Vorstands des Austria – Canada Business Clubs gelingt es ihm einerseits, am Puls der Entwicklungen der österreichischen Wirtschaft zu sein, und andererseits sein Wissen und seine Erfahrung diesen Institutionen der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Die zuletzt erwähnten Funktionen lassen bereits das große Interesse des Jubilars für europäische und internationale Themenstellungen erkennen: Seit 1994 ist er Vizepräsident der österreichischen Landesgruppe der International Fiscal Association (IFA) und seit 2005 auch Mitglied im Executive Board der IFA auf globaler Ebene. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ein Repräsentant eines kleinen Landes in das Führungsgremium einer weltweit tätigen wissenschaftlichen Organisation gewählt wird. Ähnliche Ehren sind Fritz Rödlers auch in der Confédération Fiscale Européenne (CFE) widerfahren: Seit 1982 ist er Delegierter der Kammer der Wirtschaftstreuhänder in der CFE, von 2001 bis 2004 hatte er die prestigereiche Funktion des Vorsitzenden des Steuerausschusses der CFE inne, seit 2010 ist er Chairman der Direct Tax Working Party der Fédération Européenne des Experts Comptables (FEE).

2005 hat Fritz Rödlers auch eine Zusammenarbeit zwischen PwC und dem Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU ins Leben gerufen. Die von ihm begründete Seminarreihe zum Europäischen und Internationalen Steuerrecht erfreut sich in Wissenschaft und Praxis großer Anerkennung und hat den Rahmen für mittlerweile 80 Vorträge von hochrangigen Experten des Steuerrechts aus aller Welt geboten. Seiner Initiative ist es zu danken, dass das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU und die europäische ebenso wie die globale Organisation von PwC mittlerweile eine Reihe gemeinsamer Projekte durchführen.

Das Privatleben darf bei einer Charakterisierung der Persönlichkeit Fritz Rödlers nicht ausgelassen werden: Seit 1981 ist er glücklich mit Dr. Maria Bergamini, einer Römerin, verheiratet, mit der er auch zwei Kinder, Elisabeth und Stephan, hat. In seiner spärlichen Freizeit fährt er leidenschaftlich gern und sehr gut Ski, spielt Tennis und ist ein ausgezeichneter Bridge-Spieler. Der Rückhalt, den ihm ein harmonisches Familienleben gibt, und seine sportlichen Interessen sorgen für die Ausgeglichenheit, von der nicht nur unser Geburtstagskind selbst, sondern auch sein privates und berufliches Umfeld profitieren.

Schon die nüchterne Wiedergabe der Fakten lässt es erkennen: Der Lebenslauf Fritz Rödlers ist beeindruckend. Er ist einer der führenden Steuerrechtsexperten Österreichs. Seine berufliche Karriere ist äußerst imposant. Er hat es geschafft, das Unternehmen, dessen Leitung ihm anvertraut ist, zu beachtlichen Höhen zu führen. Sein Interesse hat aber nie nur den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolgen gegolten. Er zeigt seinen Mitarbeitern

und Kollegen und lebt ihnen täglich vor, dass der langfristig erfolgreiche Berater in einem kleinen Land wie Österreich permanent den Blick über die Grenze richten, das europäische und internationale Umfeld in seine Überlegungen einbeziehen und sensibel und hellhörig für die rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in anderen Ländern sein muss. Fritz Rödler trägt viel dazu bei, dass Österreich in der internationalen Steuerrechtslandschaft ein wichtiger Faktor geworden ist. Mit seinem Engagement in internationalen Organisationen wie der CFE und der IFA bereitet er den Boden, dass auch andere österreichische Steuerrechtspraktiker und Steuerrechtswissenschaftler im Ausland wahrgenommen werden. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass Wien und Österreich zu einem wichtigen Standort des Internationalen Steuerrechts geworden sind und ausländische Steuerrechtsexperten es als Ehre betrachten, bei wissenschaftlichen und praxisorientierten Veranstaltungen in Wien zu referieren und zu diskutieren, und auf diese Weise der österreichischen Steuerrechtswissenschaft und -praxis wesentliche Impulse geben. Er ist in mehrfacher Hinsicht „Brückenbauer“, auch zu den CEE-Staaten, wo ihm neben seiner ungarischen Muttersprache auch der Besuch von Russisch-Kursen den Zugang zu Kultur und Mentalität erleichtern. Seine Bescheidenheit, seine Kompetenz und seine Verlässlichkeit haben es ihm erleichtert, ein stabiles Netzwerk an nationalen und internationalen Kontakten aufzubauen, von dem nicht nur er selbst und seine Mitarbeiter und Kollegen bei PwC profitieren, sondern auch die österreichische Beratungspraxis insgesamt ebenso wie die fach einschlägigen Institute der österreichischen Universitäten, mit denen er die Zusammenarbeit gesucht hat. Sowohl mit Mandanten als auch mit Mitbewerbern hat er es verstanden, tragfähige, vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen aufzubauen.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass sich Freunde und Kollegen aus der Praxis der Steuerrechtsberatung, aus der Finanzverwaltung und aus den Universitäten nicht nur aus Österreich, sondern aus ganz Europa zusammengefunden haben, um Fritz Rödler zum Geburtstag zu gratulieren und ihm fachliche Beiträge zu den aktuellen und praxisrelevanten Themen des Europäischen Steuerrechts zu widmen. Allein der renommierte Kreis der Autoren zeigt eindrucksvoll, wie groß das Ansehen ist, das Fritz Rödler sich in aller Welt erworben hat. Die enge Verbindung, die der Jubilar zu den Universitäten hält, und die vielfältigen freundschaftlichen Beziehungen, die er zu Steuerrechtswissenschaftlern in aller Welt aufgebaut hat, legen es nahe, ihn anlässlich seines Geburtstages nach der Art auszuzeichnen, nach der angesehene Wissenschaftler geehrt werden. Selten wird Praktikern diese Ehre zuteil. Kaum ein anderer Praktiker hat sich aber um die Entwicklung eines Wissenschaftsgebiets – im Falle Fritz Rödlers des Internationalen und des Europäischen Steuerrechts – und um die Internationalisierung der österreichischen Steuerrechtswissenschaften solch bleibende Verdienste erworben wie der Jubilar. Ihn und sein bisheriges Lebenswerk daher mit einer Festschrift zu würdigen, ist höchst angemessen. Dem Linde Verlag sind wir dankbar, dass er diese Idee von Anfang an unterstützt und das Projekt möglich gemacht hat.

Fritz Rödler ist ein bescheidener Mensch, der pompöse Gesten nicht sehr liebt. Die Gefahr besteht daher, dass es ihm unangenehm sein könnte, auf diese Weise so in das akademische Rampenlicht gestellt zu werden. Wir hoffen dennoch, dass wir dem von uns so sehr geschätzten Geburtstagskind mit dieser Festschrift Freude bereiten können. Eine der-

artige Festschrift ist keine bloße Ehrung, die sich ohne Aufwand arrangieren lässt: Die Autoren, denen wir auch ganz besonders zu Dank verpflichtet sind, bringen ihre Wertschätzung für Fritz Rödler damit zum Ausdruck, dass sie viele Überlegungen und Arbeitsstunden in ihre Beiträge investiert und damit wertvolle Teile ihrer meist spärlichen Freizeit für dieses Projekt aufgewendet haben. Fast alle der mit den Autoren vereinbarten Themen kreisen um das Europäische Steuerrecht und tragen wesentlich zur Weiterentwicklung dieses dem Jubilar so wichtigen Teilgebiets des Steuerrechts bei. Die in der Festschrift enthaltenen Beiträge werden daher mit Sicherheit in ganz Europa wahrgenommen werden und Wissenschaft wie Praxis bereichern. Wir sind zuversichtlich, dass wir damit einem großen Anliegen des Jubilars Rechnung tragen!

Alles Gute zum Geburtstag, lieber Fritz!

*Michael Lang  
Christine Weinzierl*